



Verbundprojekt AlpFUTUR – Zukunft der Sömmerungsweiden in der Schweiz
 Projet intégré AlpFUTUR – Avenir des pâturages d'estivage en Suisse
 Progetto collettivo AlpFUTUR – Il futuro dei pascoli d'estivazione della Svizzera
 Project communabel AlpFUTUR – Avegnir dallas pastgiras d'alpegiar en Svizra

Newsletter 2 | Mai 2010

VERBUNDPROJEKT

Begleitende ExpertInnengruppe

Seit September 2009 hat die Begleitende ExpertInnengruppe von AlpFUTUR drei Veränderungen zu verzeichnen:

Bruno Messerli, Prof. em. für physische Geographie, Geografisches Institut der Universität Bern, konnte als neues Mitglied gewonnen werden.

Elisabeth Clément, Sektion «Ländliche Räume und Landschaft», Bundesamt für Raumentwicklung ARE, ersetzt das bisherige Mitglied Reto Camenzind aus derselben Sektion.

Martin Rügsegger, Zuständiger für den Käsemarkt im Bereich «Internationales und Marktfragen» bei den Schweizerischen Milchproduzenten SMP, ersetzt Franziska Wirz-Meier, die neu im Bundesamt für Landwirtschaft BLW im Fachbereich «Hochbau und Betriebshilfen» arbeitet.



Bewährter Workshop-Rhythmus

Ende Oktober 2010 haben sich Forschende, Begleitende ExpertInnengruppe und Finanzierende ein erstes Mal zu einem Jahresworkshop getroffen. Diese Start-Veranstaltung hat in der Fallstudienregion Obwalden, in Lungern, stattgefunden. Vor der Exkursion konnten sich alle Beteiligten ein Bild vom aktuellen Stand des Verbundprojektes machen. Am zweiten Tag befassten sich die Forschenden mit der Vernetzung der Teilprojekte und diskutierten ein erstes Mal das mögliche Vorgehen für die Syntheseerarbeitung.



Am 17. März 2010 trafen sich die Forschenden auf dem Herzberg zum ersten Halbjahresworkshop. Hauptziele waren die Koordination der Arbeiten der Teilprojekte in den Fallstudienregionen, die Konkretisierung des Synthesevorgehens und die generelle inhaltliche Absprache zwischen den Beteiligten.

AlpFUTUR wird diesen halbjährlichen Workshoprhythmus aufgrund der positiven Rückmeldungen der Beteiligten beibehalten.

Neu überarbeitete AlpFUTUR-Broschüren

Das 40-seitige Dossier zu AlpFUTUR wurde überarbeitet, da sich in den letzten Monaten im Verbund einige Veränderungen ergeben haben. Die Broschüre ist weitgehend dreisprachig und kann vom Internet heruntergeladen werden (www.alpfutur.ch/dossier; pdf, 1.5 MB).

Auch die 8-seitige quadratische Kurzbroschüre steht in einer neuen Version zur Verfügung. Sie können Sie unter www.alpfutur.ch/broschuere (pdf, 760 KB) von unserer Website herunterladen.



Typologisierung von Alpwirtschaftsbetrieben

Um teilprojektübergreifende Auswertungen und Diskussionen zu erleichtern, wird im Rahmen des Verbundprojektes AlpFUTUR unter der Federführung von Martin Raaflaub (Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL), Teilprojekt 9 «Alp-Wirtschaft», momentan eine gemeinsame Typologie von Alpwirtschaftsbetrieben erarbeitet. Davon wird nicht zuletzt auch die gemeinsame Synthese aller Teilprojekte profitieren.



Fotosammlung zum Sömmerungsgebiet

Um unseren Projektpartnerinnen und -partnern die Vorbereitung von Postern und Präsentationen zu erleichtern, steht unter www.alpfutur.ch/photos eine Sammlung mit Fotos zum Sömmerungsgebiet zur Verfügung. Sämtliche Bilder sind auf Anfrage in besserer Auflösung digital erhältlich. Da es sich für AlpFUTUR primär um ein Arbeitsinstrument handelt, erheben die Schlüsselwörter keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Korrektheit.



Eine Verwendung von Fotos für Publikationen und Präsentationen ist nur nach Rücksprache und mit Einverständnis mit AlpFUTUR zulässig. Die Bildrechte verbleiben bei den FotografInnen. Personen, die Fotos verwenden möchten, sollten nach Möglichkeit auch eigene Fotos für die Sammlung zur Verfügung stellen.

Unterschiedliche Ansprüche an AlpFUTUR

Das Verbundprojekt sieht sich aus den Fallstudienregionen und bei den Finanzierenden heterogenen Ansprüchen gegenüber. Die Umsetzung von Resultaten in die Praxis kann nur teilweise von AlpFUTUR-Mitarbeitenden übernommen werden. Vieles wird Sache der landwirtschaftlichen Beratung sein, deren Fachleute tagtäglich im Umsetzungsbereich tätig sind und den direkten Zugang zur Praxis haben. AlpFUTUR kann und will auch keine Arbeiten durchführen, die zum Kerngeschäft von Beratungsbüros gehören und / oder Routineaufgaben darstellen.

Über die direkte Einbettung der beiden landwirtschaftlichen Beratungszentralen von Agridea als Projektpartner in verschiedene Teilprojekte ist jedoch sichergestellt, dass die zentralen Resultate von AlpFUTUR die Bedürfnisse der Praxis abdecken, praxistauglich aufgearbeitet sind und sie den Weg in die Praxis auch tatsächlich finden.



MACHEN SIE MIT!



Umfrage «Was sind geeignete Indikatoren zur Beurteilung von Landschaftsqualität im Sömmerungsgebiet?»

Mit der Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems sollen zukünftig Kulturlandschaftsbeiträge auch für das Sömmerungsgebiet ausgerichtet werden. Im Hinblick darauf finanziert das Bundesamt für Umwelt BAFU ein Projekt, in dem landschaftsrelevante Aspekte im Sömmerungsgebiet erarbeitet werden.

Landschaftselemente sowie weitere Aspekte, die das Landschaftsbild oder das Landschaftserlebnis im Sömmerungsgebiet positiv oder negativ beeinflussen, wurden mittels Literaturrecherche und Experteninterviews als Indikatoren zur Beurteilung der Land-

schaftsqualität im Sömmerungsgebiet aufgearbeitet. In einer Internetumfrage soll nun dieses Indikatorenset bezüglich Relevanz und Gewichtung bewertet werden.

Das Projektteam möchte Ihnen, als an AlpFUTUR interessierte Person, das Indikatorenset zur Beurteilung vorlegen. Falls Sie sich von der Fragestellung angesprochen fühlen, können Sie den Fragebogen unter www.wsl.ch/alpumfrage (Benutzername: *umfrage*; Passwort: *um.Frage-2010*) bis **spätestens Montag, 31.5.2010** ausfüllen. Sie helfen damit, das Indikatorenset breiter abzustützen. Der Fragebogen ist anonym und die Antworten werden vertraulich behandelt. Das Projektteam dankt Ihnen schon jetzt für die Teilnahme.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Xenia Junge, WSL, xenia.junge@wsl.ch, 044 739 24 84 (Mo, Mi, Fr; 15.5.–7.6.2010 in den Ferien), Beatrice Schüpbach, ART, beatrice.schuepbach@art.admin.ch, 044 377 73 28, oder Marcel Hunziker, WSL, marcel.hunziker@wsl.ch, 044 739 24 59.



TEILPROJEKTE



Teilprojekte «Gesellschaft» und «Qualität» sind gestartet, 40 AlpFUTUR-Forschende aktiv

Seit dem letzten Newsletter konnte ein weiteres Teilprojekt vollständig finanziert werden: Teilprojekt 15 «Gesellschaftliche Ansprüche an die Alpwirtschaft» startete Anfang 2010. Im Teilprojekt 5 «Qualitätskriterien bezüglich Biodiversität und Landschaft für Sömmerungsgebiete» ist in der Zwischenzeit die Finanzierung auch für den Teil Landschaft geregelt, sodass es nun in einem leicht reduzierten Umfang durchgeführt werden kann.

Damit sind nun 40 Forschende fürs Sömmerungsgebiet aktiv, 2 Doktorarbeiten sind am Entstehen. Weitere Forschende werden hinzukommen, wenn die fehlenden Mittel für sechs weitere Teilprojekte beschafft werden können:

Für die Teilprojekte 3 «Systalp», 4 «Landnutzungs- und Klimawandel», 7 «Alpwirtschaftliches Informationssystem ALPIS», 8 «InnovALP – Innovation und Technologietransfer in der Alpproduktion» sowie 12 «Regionalökonomie» konnte die Finanzierung bislang nicht sichergestellt werden. Im Teilprojekt 19 beginnt nun die Geldsuche für die Realisierung des Dokumentarfilms.

Erste Feldsaison

In den Teilprojekten 2 «Nutzungsintensität» und 5 «Qualität» steht die erste Feldsaison bevor. Zwischen Juni und September werden die Forschenden in verschiedenen Kantonen Vegetationsaufnahmen durchführen, denen sie in Teilprojekt 2 ab Oktober 2010 Daten aus Interviews mit den Bewirtschaftenden gegenüberstellen werden. Die Vegetationsaufnahmen im Teilprojekt 5 werden durch Feldaufnahmen bei Tagfaltern und Heuschrecken ergänzt.



Alpzusammenlegungen

Im Teilprojekt 6 «AlpFusion» wurden 21 kantonalen Fachstellen schriftlich über die aktuelle Situation bei Alpzusammenlegungen befragt. Die Ergebnisse werden im Rahmen von ExpertInnen-Interviews in den nächsten Monaten vertieft.

Wirtschaftlichkeit von Sömmerungsbetrieben

Im Rahmen des Teilprojektes 9 «Alp-Wirtschaft» wurde unter anderem ein Prototyp eines Erhebungs- und Berechnungstools «Wirtschaftlichkeit» erstellt. Dieser Prototyp wird im Sommer 2010 auf Pilotbetrieben getestet, verbessert und standardisiert.



Alpprodukte und -dienstleistungen: Angebot und Nachfrage

Im Teilprojekt 10 «Alpprodukte» läuft aktuell eine Umfrage zu Angebot und Nachfrage von Alpprodukten und -dienstleistungen unter rund 700 Alpbetrieben. Parallel dazu werden innovative Produkte und Angebote gesucht und analysiert.

Bis Herbst 2010 soll zudem eine KonsumentInnenbefragung detailliertere Aussagen über die nachfrageseitigen Wünsche und Ansprüche ermöglichen.

Bestimmungsfaktoren der Sömmerung

Im Teilprojekt 13/14 «Politikanalyse» wurden dieses Winterhalbjahr verschiedene, breit angelegte Befragungen durchgeführt: Eine erste mündliche Befragung, durch einen Fragebogen ergänzt, befasste sich mit dem Vollzug (und den Vollzugskosten) der Sömmerungsbeitragsverordnung in neun Kantonen.

Eine schriftliche Befragung von rund 1000 Sömmerungsbetrieben in der ganzen Schweiz, davon haben 71 % geantwortet, untersucht die Situation der Alpwirtschaftsbetriebe und die Einschätzung der Verantwortlichen zur zukünftigen Entwicklung ihrer Alp. Zudem wurden rund 2500 Heimbetriebe, die Tiere sömmeren, nach Gründen und Motivation für die Sömmerung gefragt (Rücklaufquote 34 %). In den nächsten Wochen wird diese Befragungsserie mit einem schriftlichen Fragebogen ergänzt, der





an rund 600 nicht (oder nicht mehr) sömmernde Heimbetriebe versandt werden soll, sodass Ende 2010 ein umfassendes Bild über Situation, Motive und Bestimmungsfaktoren der Alpwirtschaft bestehen wird.

Touristen und Einheimische im Diemtigtal werden befragt

Zwischen Juli und September 2010 sollen im Teilprojekt 15 «Gesellschaft» in zwei Befragungsserien TouristInnen und Einheimische in der Fallstudienregion Diemtigtal über ihr Verhältnis zur Alpwirtschaft befragt werden.

Gebäudeinventarisierung im Parc Naturel Régional Jura Vaudois

In der Fallstudienregion Parc Naturel Régional Jura Vaudois werden im Teilprojekt 16 «Gebäude» aktuelle Nutzung und Bauweise verschiedener alpwirtschaftlicher Gebäude erhoben. Die Erhebungen werden durch ExpertInneninterviews ergänzt. Für die Fallstudienregionen Obwalden und Unterengadin wird bis Ende Jahr ein Kriterienkatalog für die Weiternutzung historischer Alpgebäude entworfen.



Rechtliche Grundlagen und Anreizinstrumente für Alpinfrastrukturbauten

Im Teilprojekt 18 «Infrastruktur» wurden bislang die rechtlichen Grundlagen für Bauten im Sömmernungsgebiet bzw. ausserhalb der Bauzonen aufgearbeitet und die Strukturen der öffentlichen und privaten Infrastrukturförderung untersucht. Kartenvergleiche sollen in den nächsten Monaten die baulichen Veränderungen im Sömmernungsgebiet der letzten 10 bis 15 Jahre aufzeigen.

Filmkonzept fertig

Das Konzept für den Dokumentarfilm im Teilprojekt 19 ist fertiggestellt. Die ProtagonistInnen sind ausgewählt und der inhaltliche Rahmen ist abgesteckt. Nun muss die Realisierung des Films finanziell sichergestellt werden.

Assoziiertes Projekt «Landwirtschaft in Ursern»

Das Dissertationsprojekt «Kontinuität und Wandel in einer alpinen Kulturlandschaft. Landwirtschaft im Urserntal im 20. Jahrhundert» von Rahel Wunderli, das am Historischen Seminar der Universität Basel unter der Leitung von Prof. Josef Mooser und Prof. em. Martin Schaffner durchgeführt wird, konnte als assoziiertes Teilprojekt von AlpFUTUR gewonnen werden. Durch die Assoziation bleibt das Projekt unabhängig, doch trägt der koordinierte Austausch beidseitig zu einem Wissensgewinn bei, der sich nicht zuletzt in der Synthese von AlpFUTUR niederschlagen soll. Weitere Informationen zum Projekt unter <http://tinyurl.com/ursern>.

Weitere Teilprojekte

Über die Ergänzung des Verbundprojektes durch weitere Teilprojekte wird aktuell verhandelt.

FALLSTUDIENREGIONEN

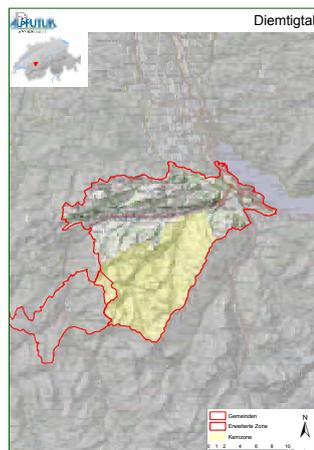
Fallstudienregion Westschweiz fixiert: Vallée de Joux (VD)

Mit dem Vallée de Joux bzw. Teilen des «Parc Naturel Régional Jura Vaudois» hat AlpFUTUR nun auch die letzte Fallstudienregion festgelegt.

Damit forscht AlpFUTUR nun definitiv in den folgenden sechs Regionen:

- Vallée de Joux / Parc Naturel Régional Jura Vaudois (VD)
- Diemtigtal / Niderrsimmental (BE)
- Baltschieder-, Visper-, Nanz- und Saastal (VS)
- Teile des Kantons Obwalden (OW)
- Misox und Calancatal / Bezirk Moesa (GR)
- Unterengadin (GR)





Perimeter der Fallstudienregionen

Mit der Festlegung der sechsten Region konnten auch die genauen Fallstudienperimeter, unterteilt nach Kernzonen und erweiterten Zonen, ausgeschieden werden. Interessierte können die Kartenausschnitte bei der Projektleitung beziehen.

Abklärungen im Kanton Bern und mit der Region Diemtigtal

Mit dem Kanton Bern, dem Alpverein Simmental sowie der Trägerschaft des Regionalen Naturparks Diemtigtal laufen momentan vertiefte Abklärungen zur optimalen Einbettung von AlpFUTUR in die Fallstudienregion Diemtigtal / Niedersimmental.

Geschichte der Alpwirtschaft in den Regionen Moesa und Obwalden

Ab Herbst 2010 werden unter der Leitung von Matthias Bürgi, WSL, zwei Masterarbeiten zur Geschichte der Alpwirtschaft in den Fallstudienregionen Moesa und Obwalden durchgeführt.

PUBLIKATIONEN



- Böni R. und Rabhi-Sidler S., 2010: **Verbundprojekt AlpFUTUR – Zukunft der Sömmerungsweiden in der Schweiz**. Inside 2010 (1): 15–18.
- Herzog F., Böni R., Lauber S., Schneider M. und Seidl I., 2009: **AlpFUTUR – an inter- and transdisciplinary research program on the future of summer pastures in Switzerland**. In: Proceedings of the 15th meeting of the FAO CIHEAM Mountain Pastures Network (Les Diablerets, 7.–9.10.2009): 53–54.
- Herzog F., Böni R., Lauber S. und Seidl I., 2009: **AlpFUTUR – an inter- and transdisciplinary research programme on the future of summer pastures in Switzerland**. In: Book of Abstracts der 39. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie GfÖ (Bayreuth, 14.–18.09.2009)

Beachten Sie unsere umfassendere Liste unter www.alpfutur.ch/publikationen

PRODUKTE

Alp- und Agrotourismus: Strategischer Leitfaden und Workshop

Im Teilprojekt 12 «Regionalökonomie» hat in Zusammenarbeit mit Engadin Scuol Tourismus und dem Schweizerischen Bauernverband SBV am 16. Februar 2010 in Scuol der Workshop «Alp- und agrotouristische Wertschöpfungspotenziale» stattgefunden.

Unter anderem hat Marcus Herntrei, Europäische Akademie EURAC Bozen, an diesem Workshop über die Erfahrungen mit den Wettbewerbsfaktoren agrotouristischer Produkte in Südtirol informiert.

Prof. Andreas Muhar, Universität für Bodenkultur BOKU Wien, berichtete aus dem AlpAustria-Teilprojekt «Tourismus» über Herausforderungen und Erfolgsfaktoren des Alptourismus in Österreich.

Die Workshopdokumentation ist online unter www.wsl.ch/alptourismus verfügbar. In einigen Wochen wird dort auch der im Nachgang zum Workshop von Luisa Vogt, WSL, entwickelte strategische Leitfaden «Alp- und agrotouristische Wertschöpfungspotenziale – Wettbewerbsfaktoren, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen» aufgeschaltet.

Dieser ergänzt die in einigen Kantonen bereits verfügbaren operativen Leitfäden, beispielsweise jenen aus Graubünden (<http://tinyurl.com/leitfaden-gr>; pdf, 1.1 MB) oder dem Wallis (<http://tinyurl.com/leitfaden-vs>; pdf, 890 KB), um eine strategische Ebene. Der Workshop wurde von Regiosuisse, Netzwerkstelle Regionalentwicklung, finanziell unterstützt.





ALPFUTUR IN DEN MEDIEN



- 29.04.2010, Bündner Tagblatt, p. 4: Schweizweite Forschung über Alpprodukte.
- 23.03.2010, Engadiner Post / Posta Ladina, p. 1: Potenzial economic per las alps.
- 23.03.2010, Engadiner Post / Posta Ladina, p. 9: Tgnair chüra da las aignas valuors. Collavuraziun tanter turissem ed agricultura.
- 26.02.2010, Bauernzeitung, p. 5: Vielfältige Alpwirtschaft unter der Lupe.
- 22.01.2010, Agri, p. 22: Pourquoi mène-t-on le bétail à l'estive?
- 19.12.2009, Walliser Bote, p. 11: Was bringt die Tiere auf die Alp?
- 11.12.2009, Bauernzeitung, p. 17: Umfrage zur Sömmerung.
- 14.11.2009, Neue Obwaldner Zeitung, p. 27: Alpwirtschaft im Gespräch. Fallstudien in OW.
- 06.11.2009, Bauernzeitung Zentralschweiz / Aargau, p. 39: Alpzukunft erforschen.

VERANSTALTUNGEN

Beachten Sie auch fortlaufend unsere Hinweise unter www.alpfutur.ch/veranstaltungen.

- Tagung «Almwirtschaft 2020 – Almen im Spannungsfeld zwischen Naturschutz, Tourismus, Tradition und Nutzungsaufgabe». Freitag, 25. Juni 2010, 9–16 h, Naturpark Weissbach (AT). Anmeldung bis 9. Juni. Weitere Informationen unter www.alpfutur.ch/weissbach.pdf (225 KB).
- Agridea-Alpexkursion 2010, Montag/Dienstag, 11./12.08.2010, Unesco Biosphäre Entlebuch. Weitere Informationen: www.agridea-lindau.ch/modules.php?name=KKKursprg&a=20050&id=864
- 25. Internationale Alpwirtschaftstagung: Mittwoch–Freitag, 18.–20. August 2010, Appenzell / Gonten. Weitere Informationen: www.almwirtschaft.net/index.php?seite=termine

OFFENE STELLEN

Uns sind momentan keine offenen AlpFUTUR-Arbeitsstellen bekannt.

Alle Stellen werden unter www.alpfutur.ch/stellen fortlaufend publiziert.

THEMEN FÜR ABSCHLUSSARBEITEN

Unter www.alpfutur.ch/stellen finden Sie detaillierte Ausschreibungen von Abschlussarbeiten zu folgenden Themen:

- Master- oder Bachelorarbeit «**Erhebung und Analyse von räumlicher botanischer Diversität auf Alpweiden**»
- Master- oder Bachelorarbeit «**GPS Tracking von Weidetieren als Methode zur Abschätzung der Nutzungsintensität auf Alpweiden**»

VORSCHAU

Jahrestagung 2010

Die Forschenden von AlpFUTUR treffen sich am Donnerstag und Freitag, 23./24.09.2010, in Roveredo GR zum Jahresworkshop des Verbundprojektes. Für den Freitag sind auch die Begleitende ExpertInnengruppe und die Finanzierenden eingeladen. Am Samstag, 25.09.2010, können jene Forschenden, ExpertInnen und Finanzierenden, die den Bezirk Moesa besser kennen lernen wollen, an einer gemeinsamen Wanderung teilnehmen.

Die Einladungen werden spätestens in der letzten Augustwoche versandt. Die Tagung ist nicht öffentlich.



impresum

Das Verbundprojekt AlpFUTUR will Perspektiven für die zukünftige Nutzung des Schweizer Sömmerungsgebietes aufzeigen: Es will klären, in welche Richtung sich die künftige Nutzung des Sömmerungsgebietes entwickeln könnte, ausgehend von der heutigen Situation und den derzeit wirkenden Einflüssen. Es will Handlungsempfehlungen ableiten für Alpwirtschaftsbetriebe und -genossenschaften, Berglandwirtschaft, PolitikerInnen, Verwaltung, Verbände und weitere betroffene Entscheidungsträger.

Dazu erforschen die Beteiligten den Einfluss von Nutzungsveränderungen und Klimawandel auf Landschaft und Biodiversität. Sie untersuchen Fragen der Wirtschaftlichkeit der Sömmerung und der Vermarktung von Alpprodukten und sie erheben künftige Erwartungen der Bäuerinnen und Bauern, des Alppersonals und der BewohnerInnen der Schweiz: www.alpfutur.ch

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie diesen abonniert haben oder sich sonst für AlpFUTUR interessieren. Möchten Sie ihn künftig nicht mehr erhalten, senden Sie uns bitte eine Mail an unsubscribe@alpfutur.ch oder benachrichtigen uns über die nachstehenden Kontaktadressen.

Haben Sie diesen Newsletter bei Dritten gesehen und möchten künftige Ausgaben selber erhalten, senden Sie uns bitte eine Mail an subscribe@alpfutur.ch. Bitte geben Sie uns an, ob Sie die elektronische Form (per Mail) oder die Briefzustellung bevorzugen. Frühere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter www.alpfutur.ch/newsletter.

Hinweise zu diesem Newsletter und Inhalte für künftige Ausgaben senden Sie bitte an newsletter@alpfutur.ch.

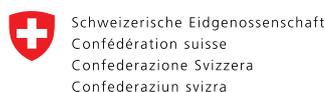
kontakt

Projektleitung

- Dr. Felix Herzog, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich. Tel. 044 377 74 45. felix.herzog@art.admin.ch
- PD Dr. Irmi Seidl, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf. Tel. 044 739 23 24. irmi.seidl@wsl.ch
- Dr. Stefan Lauber, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf. Tel. 044 739 24 83. stefan.lauber@wsl.ch

Mitarbeit Koordination

- Rosa Böni, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf. Tel. 044 739 25 49. rosa.boeni@wsl.ch



Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD
Forschungsanstalt
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART



Eidg. Forschungsanstalt für Wald,
Schnee und Landschaft WSL





Finanzierung

Wir danken den folgenden Institutionen, die das Verbundprojekt AlpFUTUR mit ihrer finanziellen Unterstützung möglich machen:

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  <p>FONDATION SUR-LA-CROIX</p> |  <p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra</p> <p>Bundesamt für Landwirtschaft BLW Office fédéral de l'agriculture OFAG Ufficio federale dell'agricoltura UFAG Uffizi federal d'agricultura UFAG</p> | <p>ERNST GÖHNER STIFTUNG</p> |  <p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra</p> <p>Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS armasuisse Immobilien</p> |
|  <p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra</p> <p>Bundesamt für Umwelt BAFU</p> |  <p>Kanton Graubünden Chantun Grischun Cantone dei Grigioni</p> |  <p>Sophie und Karl Binding Stiftung</p> |  <p>Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung</p> |
|  <p>Stiftung Drittes Millennium</p> |  <p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra</p> <p>Bundesamt für Raumentwicklung ARE</p> |  <p>Service de l'agriculture Dienststelle für Landwirtschaft</p> <p>CANTON DU VALAIS KANTON WALLIS</p> | <p>regionuisse</p> <p>Regionale Reglementierung Centre de l'Alpe de développement régional Center de l'alpe de l'Alpe Regional</p> |
| <p>Temperatio-Stiftung</p> |  | <p>Victorinox AG</p> |  <p>Kanton Obwalden Amt für Landwirtschaft und Umwelt</p> |
|  <p>Kanton Obwalden Amt für Wald und Landschaft</p> | <p>kantonschwyz</p> <p>Lotteriefonds</p> |  <p>EDUARD KLOTER STIFTUNG im Entlebuch</p> | <p>Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP</p> |
| <p>Gemeinde Freienbach</p> | <p>Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung</p> | | |

